

# **Ausstellungsparcours Dauerausstellung zur Schweizer Geschichte im Landesmuseum**



**Leistungsnachweis von:**

**Roland Seibert  
roland.seibert@bsz.ch**

Alois Hundertpfund  
Externe Lernorte  
ZHSF FS 2010

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	03
2. Bemerkungen zur Ausstellung	04
2.1. Standort und Einrichtung	
2.2. Mögliche Verknüpfungen zum Lehrplan	
3. Literaturverzeichnis	05
4. Anhang	
4.1. Ausstellungsparcours zur Dauerausstellung Schweizer Geschichte im Landesmuseum Zürich	

# 1. Einleitung

Der im Anhang beigelegte Ausstellungsparcours für die Dauerausstellung zur Schweizer Geschichte im Landesmuseum Zürich wurde als Leistungsnachweis im Rahmen des Moduls „Externe Lernorte“ des Zürcher Hochschulinstituts für Schulpädagogik und Fachdidaktik (ZHSF) erarbeitet.

Anhand eines eigenen Besuchs der Ausstellung machte ich mir zunächst ein Bild über dessen Umfang und Inhalt. Die Ausstellung wird in vier Teile unterteilt (vgl. Kapitel 2: Bemerkungen zur Ausstellung), welche meines Erachtens von unterschiedlichem Gehalt sind. Bei der Prüfung des Schullehrplans bin ich zur Ansicht gekommen, dass zwei Abteilungen (Migrations- und Siedlungsgeschichte sowie Politikgeschichte) sich besonders gut mit dem Lehrplan verknüpfen lassen. Dementsprechend habe ich mich bei der Formulierung der Arbeitsaufträge auf diese beiden Abteilungen konzentriert und im vorgegebenen Zeitbudget hierfür mehr Zeit eingerechnet. Die Arbeitsaufträge werden unterteilt in Aufträge, welche vor Ort gelöst werden sollen, und solche, welche im Rahmen des Unterrichts an den Berufsschulen Zofingen (BSZ) abgeschlossen werden. Der Einfachheit halber wurden die entsprechenden Aufträge speziell markiert.

Im Literaturverzeichnis (vgl. Kapitel 3) werden einige Titel aufgeführt, welche meines Erachtens auszugsweise einen hervorragenden Überblick zur Schweizer Geschichte bieten.<sup>1</sup> Hierbei sei festgehalten, dass die Auflistung nicht als abgeschlossen betrachtet werden darf.

---

<sup>1</sup> Christophe Büchis Werk „Röstigraben“ wurde nicht etwa wegen dessen Ausführungen zum Verhältnis zwischen der deutschen und französischen Schweiz aufgeführt, sondern wegen den darin enthaltenen Angaben zum Verlauf der Schweizer Geschichte ab 1291.

## 2. Bemerkungen zur Ausstellung

### 2.1. Standort und Einrichtung

Der Standort des Landesmuseums ist aufgrund dessen Nähe zum Bahnhof und der direkten Verbindung durch eine Unterführung auch für Exkursionen von ausserkantonalen Schulen optimal gelegen. Die komplette Dauerausstellung zur Schweizer Geschichte befindet sich im 1. Obergeschoss des Landesmuseums. Die einzelnen Abteilungen sind sehr gut beschriftet und farblich unterschiedlich gestaltet, was der Übersicht äusserst dienlich ist. Meines Erachtens ist die Gefahr, dass sich Berufslernende darin verlaufen, als gering einzustufen.

Die Ausstellung ist in die folgenden vier Abteilungen unterteilt:

- 1) Migrations- und Siedlungsgeschichte
- 2) Glaubens- und Geistesgeschichte 14.–18. Jahrhundert
- 3) Politikgeschichte
- 4) Wirtschaftsgeschichte

### 2.2. Mögliche Verknüpfungen zum Lehrplan

Die Dauerausstellung liefert meines Erachtens folgende Möglichkeiten für eine Anbindung an den Lehrplan<sup>2</sup>:

Abteilung	Thema	Aspekte/Blickwinkel
1) Migrations- und Siedlungsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"><li>• In einer globalisierten Welt leben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Identität/Sozialisation</li><li>- Geschichte</li></ul>
2) Glaubens- und Geistesgeschichte	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beeinflussen und beeinflusst werden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ethik</li><li>- Identität/Sozialisation</li><li>- Kultur</li><li>- Geschichte</li></ul>
3) Politikgeschichte	<ul style="list-style-type: none"><li>• Im Staat mitbestimmen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Identität/Sozialisation</li><li>- Politik</li><li>- Geschichte</li><li>- Gender</li></ul>
4) Wirtschaftsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"><li>• In einer globalisierten Welt leben</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wirtschaft</li><li>- Technologie</li><li>- Geschichte</li></ul>

Ein Besuch des Landesmuseums bietet sich dementsprechend z.B. für Absolventinnen und Absolventen einer 3-jährigen Lehre gegen Ende des zweiten Lehrjahres (Themen „In einer globalisierten Welt leben“ sowie „Im Staat mitbestimmen“ absolviert) und für Absolventinnen und Absolventen einer 4-jährigen Lehre in der ersten Hälfte des 3. Lehrjahres (Themen „In einer globalisierten Welt leben“, „Beeinflussen und beeinflusst werden“ sowie „Im Staat mitbestimmen“ absolviert) an.

<sup>2</sup> Vgl. Aargauer Schullehrplan Allgemeinbildung (3-jährige und 4-jährige berufliche Grundbildung).

## 3. Literaturverzeichnis

### 3.1. Zeitschriften

- **Geo Epoche:** Martin Luther und die Reformation. Europa im Zeitalter der Glaubenspaltung (1517–1618). Heft Nr. 39 (undatiert).

### 3.2. Selbstständige Publikationen

- **Büchi, Christophe (2000):** „Röstigraben“ – Das Verhältnis zwischen deutscher und französischer Schweiz. Geschichte und Perspektiven. Zürich: NZZ Verlag.
- **Hettling, Manfred; König, Mario; Schaffner, Martin; Suter, Andreas; Tanner, Jakob (1998):** Eine kleine Geschichte der Schweiz. Der Bundesstaat und seine Traditionen. Edition Suhrkamp.
- **Moeckli, Silvano (2007):** Das politische System der Schweiz verstehen. Wie es funktioniert – Wer partizipiert – Was resultiert. Altstätten: Tobler Verlag.

### 3.3. Internet

- Historisches Lexikon der Schweiz: [www.hls.ch](http://www.hls.ch)

# **Ausstellungsparcours zur Dauerausstellung Schweizer Geschichte im Landesmuseum Zürich**

# 1) Migrations- und Siedlungsgeschichte

**These:** *Die Schweizerinnen und Schweizer stammen von den Helvetiern, einem keltischen Volk, ab.*

## Aufträge (Zeitbudget: max. 20 Minuten)

1.1.	Orientieren Sie sich zunächst anhand der verschiedenen Informationstafeln. Suchen Sie nach Informationen, welche die obige These stützen oder gegen diese sprechen. Notieren Sie die Informationen in ganzen Sätzen auf das Arbeitsblatt.
1.2.	An einer Wand finden Sie Bilder von eingewanderten, berühmten Persönlichkeiten. Notieren Sie auf das Arbeitsblatt zunächst die Namen und entsprechenden Informationen zu zwei Personen, die Ihnen bereits bekannt sind.
1.3.	Notieren Sie die Namen sowie die entsprechenden Informationen zu zwei Persönlichkeiten, über die Sie noch nichts wissen.
1.4.	Folgauftrag BSZ: Suchen Sie im Internet Informationen zu den von Ihnen unter 1.3. ausgewählten Personen (z.B. Woher kommen sie? In welchem Bereich waren sie tätig? Welche Leistungen haben Sie vollbracht? Etc.) Fassen Sie die gefundenen Informationen in einem kurzen Text von zehn bis zwölf Sätzen zusammen.
1.5.	Folgauftrag BSZ: Beantworten Sie mit einem Text von 20 bis 24 Sätzen folgende Fragestellung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können Sie die obige These mit den von Ihnen gesammelten Informationen bestätigen? Begründen Sie Ihre Antwort.</li> <li>• Welche Bedeutung hat die Einwanderung für die Schweiz? (Argumentieren Sie hier auch mit den Informationen über die von Ihnen ausgesuchten Personen).</li> </ul>







**Auftrag 1.2. Namen von zwei Persönlichkeiten, die Ihnen bereits bekannt sind.**

Name Person 1	Name Person 2

**Informationen zu den beiden Personen (vgl. Text unter Bild):**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Auftrag 1.3. Namen von zwei Persönlichkeiten, die Ihnen noch nicht bekannt sind.**

Name Person 3	Name Person 4

**Informationen zu den beiden Personen (vgl. Text unter Bild):**

---

---

---

---

---

---

---

---







## 2) Glaubens- und Geistesgeschichte

**These:** *Die Zeit des Glaubenskrieges zwischen der katholischen und reformierten Kirche ist in der Schweiz endgültig vorbei.*

### Aufträge (Zeitbudget: max. 10 Minuten)

2.1.	Suchen Sie gezielt nach Informationen, welche die Unterschiede zwischen der katholischen und reformierten Kirche aufzeigen. Notieren Sie Ihre Beobachtungen stichwortartig in der dafür vorgesehenen Tabelle.
2.2.	Überlegen Sie sich, inwieweit die Unterschiede von verschiedenen Religionen auch heute noch in der Schweiz politisch bedeutsam sind. Halten Sie Ihre Überlegungen in drei bis vier Sätzen fest.
2.3.	Folgeauftrag BSZ: Erläutern Sie in acht bis zehn Sätzen mithilfe des Theoriedossiers „Im Staat mitbestimmen“ (S. 1–9), welches Sie bereits aus dem Unterricht kennen, die folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Ist die Zeit der Glaubenskriege in der Schweiz endgültig vorbei?</li><li>• Wie sollte man Ihres Erachtens mit unterschiedlichen Vorstellungen in Bezug auf die Religion umgehen?</li></ul>

**Auftrag 2.1. Auflistung der Unterschiede zwischen der katholischen und reformierten Kirche**

Merkmale der katholischen Kirche	Merkmale der reformierten Kirche

**Auftrag 2.2. Beantwortung der Fragestellung**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





### 3) Politikgeschichte

**These:** *Die Schweiz wurde mit dem Rütlichschwur im Jahr 1291 gegründet.*

#### Aufträge (Zeitbudget: max. 40 Minuten)

3.1.	Füllen Sie den Sprachspeicher mit Informationen zu den aufgeführten zentralen Begriffen der Schweizer Geschichte. Die notwendigen Angaben finden Sie auf den Informationstafeln, welche Sie durch die Ausstellung führen.
3.2	Notieren Sie stichwortartig, inwiefern die von Ihnen gesammelten Informationen die These bestätigen oder widerlegen.
3.3.	Die Ausstellung führt Sie auf eine Art Empore. Am Ende dieser Empore, bevor der Weg über die Treppe wieder nach unten führt, sehen Sie zwei Plakate, welche für bzw. gegen die Einführung des Frauenstimmrechts werben. Beschreiben Sie mit vier bis fünf Sätzen die beiden Plakate und beantworten Sie die auf dem Arbeitsblatt aufgeführte Fragestellung.
3.4.	<p>Folgauftrag BSZ: Beantworten Sie mit einem Text von 20 bis 24 Sätzen unter Verwendung von mindestens sechs Begriffen aus dem Sprachspeicher folgende Fragestellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können Sie die obige These mit den von Ihnen gesammelten Informationen stützen? Begründen Sie Ihre Antwort ausführlich mit den von Ihnen gesammelten Informationen.</li> </ul>

### **Auftrag 3.1. Sprachspeicher**

<b>Begriff</b>	<b>Erklärung/Informationen zum Begriff</b>
Rüttschwur	
Schweiz 1300	
Tagsatzung	
Innereidgenössische Konflikte	
Helvetische Republik	
Wiener Kongress	
Bundesstaat	





### **Auftrag 3.3. Plakatbeschreibung**

#### **A) Beschreibung Plakat 1**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

#### **B) Beschreibung Plakat 2**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---









## 4) Wirtschaftsgeschichte

**These:** *Die Schweiz wird im Ausland reich.*

### Aufträge (Zeitbudget: max. 10 Minuten)

4.1.	Erstellen Sie eine Auflistung mit denjenigen Wirtschaftsbereichen, welche gemäss den Angaben auf den Informationstafeln für die Schweiz im Rahmen ihrer Geschichte wirtschaftlich besonders bedeutend waren.
4.2.	Markieren Sie diejenigen Wirtschaftsbereiche, welche nach wie vor für die Schweiz von grosser Bedeutung sind.
4.3.	<p>Folgauftrag BSZ: Die These suggeriert, dass das Ausland, wirtschaftlich gesehen, für die Schweiz von besonderer Bedeutung ist. Beantworten Sie mithilfe des Theoriedossiers „In einer globalisierten Welt leben“, welches Sie bereits aus dem Unterricht kennen, mit jeweils drei bis vier Sätzen die folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Wirtschaftsbereiche profitieren auch noch heute vom Ausland?</li><li>• Welche Folgen ergeben sich für die Schweizer Wirtschaft aus der Abhängigkeit vom Ausland?</li></ul>



